



Lieber Falco im Himmel,

in ein paar Tagen ist's zehn Jahre her, dass Du in der Dom. Rep. gestorben bist, um in Wien weiterzuleben. Von Jahres- zu Jahres-, von Geburts- zu Geburts-, von Todes- zu Todestag. Bis in alle Mammon-Ewigkeit. Amen!

Heast Oida, wie geht's Dir? Schleeecht, sagst Du, weil Dir schleeecht wurn is bei all dem Geschmiere, Gesülze und Geschleime, was da herunten jetzt in Deiner Causa abgeht. Kann ich verstehen, Falke. Mir geht's nämlich genauso wie Dir. Schleeecht is ma wurn bei all dem Geschmiere, Gesülze und Geschleime, was da herunten jetzt in Deiner Causa abgeht.

Warum! Dir dann schreib und Di net in Ruah lass, fragst mi. Weil es mir seit gestern wieder gut geht, Hansi Hölzel. So wie es Dir wieder gut gehen wird nach der Lektüre der „Profil“-Story „Nachtflüge“ meiner Kollegin Angelika Hager . . .

. . . die schlicht und einfach damit das Beste geschrieben hat, was über Dich je geschrieben wurde. Leseprobe gefällig? Bitte sehr. Die Hagerin erinnert sich an eine Begegnung mit Dir, zu der sie Dir ein Interview-Video mit Oskar Werner mitgebracht hatte, den Du oft einen „unverstandenen Trinker“ und Deinen „Seelenverwandten“ nanntest.

Frau Hager: „Wir sahen uns den Film an. Als Werner den Satz sagte: ‚Was soll ma denn machen? Charakter ist nun einmal unser Schicksal‘, hob Falco seine Fernet-Branca-Flasche und prostete dem Mimen mit den Worten zu: ‚Oskar, Du hast ja so recht!‘“ – Echt supa, Oida,

Dein